### Cicero, in Catilinam 3,13ff. (178 Wörter)

Cicero berichtet dem Volk, wie ihm in einer spektakulären Aktion handfeste Beweise gegen die in Rom zurückgebliebenen Verschwörer Catilinas in die Hände gefallen sind und er dem Senat darüber berichtet hat.

1. vobis, Quirites, quid senatus censuerit, exponam. 2. primum mihi gratiae verbis amplissimis aguntur, quod virtute, consilio, <u>providentia</u> mea res publica maximis periculis sit liberata. 3. deinde L. Flaccus et C. Pomptinus praetores, quod eorum opera <u>forti</u> fidelique usus essem, merito ac iure laudantur. 4. atque etiam viro <u>forti</u>, collegae meo, laus <u>impertitur</u>, quod eos, qui huius coniurationis <u>participes</u> fuissent, a <u>suis et a rei publicae consiliis</u> <u>removisset</u>. Anschließend zählt Cicero die einzelnen Maßnahmen gegen die neun festgenommenen Verschwörer auf.

5. atque ea <u>lenitate</u><sup>8</sup> senatus est usus, Quirites, ut [ex tanta coniuratione tantaque hac multitudine <u>domesticorum hostium</u><sup>9</sup> novem hominum perditissimorum poena <u>re publica conservata</u><sup>10</sup>] reliquorum mentes <u>sanari</u><sup>11</sup> posse arbitraretur. 6. atque etiam <u>supplicatio</u><sup>12</sup> <u>dis</u><sup>13</sup> immortalibus pro singulari eorum merito <u>meo nomine</u><sup>14</sup> decreta est, quod <u>mihi</u><sup>16</sup> primum post hanc urbem <u>conditam</u><sup>15</sup> <u>togato</u><sup>16</sup> contigit, et his decreta verbis est: »quod urbem incendiis, caede cives, Italiam bello liberassem.« 7. quae <u>supplicatio</u><sup>12</sup> si cum ceteris <u>supplicationibus</u><sup>12</sup> 15 conferatur, <u>hoc interest, quod</u><sup>17</sup> ceterae <u>bene gesta</u><sup>18</sup>, haec una <u>conservata re publica</u><sup>10</sup> constituta est.

8. nunc quoniam, Quirites, sceleratissimi periculosissimique belli nefarios

<sup>1</sup> providentia, ae f. Voraussicht, Vorsorge.

<sup>2</sup> **fortis, e** tüchtig

<sup>3</sup> fidelis, e zuverlässig.

<sup>4</sup> im pertire erweisen.

<sup>5</sup> parti|ceps, cipis mit Gen. beteiligt an.

<sup>6</sup> **sua et rei publicae consilia** seine persönlichen und politischen Absichten.

<sup>7</sup> re movere hier: fernhalten.

<sup>8</sup> lenitas, atis f. Milde.

<sup>9</sup> **domesticus hostis** Feind im Innern.

<sup>10</sup> re publica conservata abl. abs., alles in den eckigen Klammern gehört dazu!; rem publicam conservare den Staat retten.

<sup>11</sup> sanare zur Vernunft bringen.

<sup>12</sup> supplicatio, onis f. Dankfest.

<sup>13</sup> dis = deis.

<sup>14</sup> meo nomine um meinetwillen.

<sup>15</sup> con dere, -do, -didi, -ditum gründen.

<sup>16</sup> **togato** *zu* **mihi** als Zivilisten.

<sup>17</sup> hoc interest, quod es gibt diesen Unterschied, dass ...

<sup>18</sup> rem publicam bene gerere den Staat gut führen.

duces captos iam et <u>comprehensos</u><sup>19</sup> tenetis, existimare debetis omnes Catilinae copias, omnes spes atque opes his depulsis urbis periculis <u>concidisse</u><sup>20</sup>.

 $<sup>19\ \ \</sup>mathbf{com|prehendere, -prehendo, -prehendi, -prehensum}\ \mathrm{festnehmen}.$ 

<sup>20</sup> con cidere zusammenbrechen.

### zu Cicero, in Catilinam 3,13ff.

- 1. Ich will euch, Bürger von Rom, berichten, was der Senat beschlossen hat.
- 2. Zuerst wird mir mit den überschwänglichsten Worten gedankt, dass durch meine Leistung, Entschlusskraft [und] Voraussicht der Staat von sehr großen Gefahren befreit worden sei. 3. Dann werden die Prätoren L. Flaccus und C. Pomptinus, deren tüchtiger und zuverlässiger Dienste (*im Lat. Sg.*) ich mich bedient hätte, verdientermaßen und zu Recht gelobt. 4. Und auch dem tüchtigen Mann, meinem Kollegen, wird Lob erwiesen, weil/dass er diejenigen, die an dieser Verschwörung beteiligt gewesen seien, von seinen persönlichen Ansichten und politischen Absichten ferngehalten habe.
- 5. Und der Senat hat sich einer derartigen Milde bedient, Bürger von Rom, dass er glaubte, dass, nachdem der Staat durch die Bestrafung von [nur] neun völlig verdorbenen Männern aus der so großen Verschwörung und so großen Menge der Feinde im Innern gerettet worden sei, die (Gemüter der) Übrigen zur Vernunft gebracht werden könnten. 6. Und sogar ein Dankfest für die unsterblichen Götter für ihr einzigartiges Verdienst ist um meinetwillen beschlossen worden, was mir als Nichtmilitär zum ersten Mal nach der Gründung dieser Stadt zuteilgeworden ist, und zwar ist es mit diesen Worten beschlossen worden: »weil ich die Stadt von Brandstiftungen, von Mord die Bürger, [und] von Krieg Italien befreit hätte.« 7. Wenn man dieses Dankfest mit den übrigen Dankfesten vergleicht, gibt es diesen Unterschied, dass die übrigen nach guter Führung des Staates, dieses als einziges/nur dieses nach seiner Rettung beschlossen worden ist.
- 8. Da ihr ja nun, Bürger von Rom, die Anführer des verbrecherischsten und gefährlichsten Krieges gefangen und schon festgenommen haltet, dürft ihr glauben, dass alle Truppen Catilinas, alle seine Hoffnungen und Machtmittel nach der Abwehr dieser Gefahren von der Stadt zusammengebrochen sind.

### Cicero, in Catilinam 4,1-2

Nach der Verhaftung der Catilinarier ermahnt Cicero den Senat, auf ihn selbst und die Gefahren, denen er ausgesetzt sei und gewesen sei, keine Rücksicht zu nehmen:

1. video, patres conscripti, in me omnium vestrum ora atque oculos esse conversos, video vos non solum de vestro ac rei publicae, verum etiam, si id depulsum sit, de meo periculo esse sollicitos. 2. est mihi iucunda in malis et grata in dolore vestra erga me <u>voluntas</u><sup>1</sup>, sed eam, <u>per deos immortales</u><sup>2</sup>, deponite atque obliti salutis meae de vobis ac de vestris liberis cogitate! 3. mihi si haec <u>condicio consulatus</u><sup>3</sup> data est, ut omnes <u>acerbitates</u><sup>4</sup>, omnes dolores cruciatusque perferem, feram non solum fortiter, verum etiam libenter, <u>dummodo</u><sup>5</sup> meis laboribus vobis populoque Romano dignitas salusque <u>pariatur</u><sup>6</sup>!

4. ego sum ille consul, patres conscripti, cui non forum, non <u>campus</u><sup>7</sup>, non <u>curia</u><sup>8</sup>, non domus, non <u>lectus</u><sup>9</sup> ad quietem datus, non denique <u>haec sedes hono-ris</u><sup>10</sup> umquam vacua mortis periculo atque insidiis fuit. 5. ego multa tacui, multa pertuli, multa concessi, multa meo quodam dolore in vestro timore sanavi. 6. nunc si hunc exitum consulatus mei <u>di immortales</u><sup>2</sup> esse voluerunt, ut vos populumque Romanum ex caede miserrima, coniuges liberosque vestros <u>virgines</u>que <u>Vestales</u><sup>11</sup> ex acerbissima vexatione, templa atque <u>delubra</u><sup>12</sup>, hanc 15 pulcherrimam patriam omnium nostrum ex foedissima flamma, totam Italiam ex bello et vastitate eriperem, <u>quaecumque mihi uni proponetur fortuna</u>, subeatur!<sup>13</sup>

<sup>1</sup> **voluntas, tatis** *f.* persönliche Anteilnahme.

<sup>2</sup> **per deos immortales** *Ausruf* bei den unsterblichen Göttern; **di (= dei) immortales** die unsterblichen Götter.

<sup>3</sup> condicio consulatus das Los (meines) Konsulates.

<sup>4</sup> **acerbitas, atis** *f***.** Bitternis.

<sup>5</sup> **dummodo** *mit Konj.* solange nur.

<sup>6</sup> parere, pario hervorbringen, erzeugen, schaffen.

<sup>7</sup> campus Marsfeld, wo die Wahlen zum Konsulat stattfanden.

<sup>8</sup> curia Kurie, Versammlungsort des Senats.

<sup>9</sup> **lectus** Bett, Cicero spielt auf das Attentat an, das Catilina angeblich auf ihn in seinem Haus verüben wollte.

<sup>10</sup> haec sedes honoris dieser Ehrenstuhl, Amtsstuhl des Konsuls.

<sup>11</sup> virgines Vestales vestalische Jungfrauen.

<sup>12</sup> **delubrum, i** *n***.** Heiligtum.

<sup>13</sup> **quaecumque** ... **subeatur** (dann) will ich auf mich nehmen, welches Schicksal auch immer mir allein auferlegt werden wird.

### zu Cicero, in Catilinam 4,1-2

1. Ich sehe, Senatoren, dass auf mich die Gesichter und Blicke von euch allen gerichtet sind, ich sehe, dass ihr nicht nur bezüglich eurer und der Gefährdung des Staates, sondern auch, wenn sie abgewehrt ist, bezüglich meiner Gefährdung beunruhigt seid. 2. Eure persönliche Anteilnahme mir gegenüber ist mir angenehm im Unglück (*im Lat. Pl.*) und willkommen im Schmerz, aber gebt sie auf, bei den unsterblichen Göttern, vergesst mein Wohlergehen und denkt an euch und eure Kinder! 3. Wenn mir dieses Los meines Konsulats gegeben ist, alle Bitternis(se), alle Schmerzen und Martern zu ertragen, will/werde ich sie nicht nur tapfer, sondern auch gern ertragen, solange nur durch meine Anstrengungen/Mühen euch und dem römischen Volk Würde und Wohlergehen verschafft wird.

4. Ich bin jener Konsul, Senatoren, dem nicht das Forum, nicht das Marsfeld, nicht die Kurie, nicht sein Haus, nicht sein Bett zur Ruhe gegeben [sind], zuletzt nicht [einmal] dieser Ehrenstuhl jemals frei von Todesgefahr und Nachstellungen gewesen ist. 5. Ich habe viel verschwiegen, viel ertragen, viel nachgegeben, viel durch meinen gewissen Schmerz in eurer Furcht geheilt. 6. Wenn jetzt die unsterblichen Göttern gewollt haben, dass dies der Ausgang (= das Ende) meines Konsulats ist, dass ich euch und das römische Volk aus dem erbärmlichsten Morden, eure Frauen und Kinder und die vestalischen Jungfrauen aus der bittersten Qual, die Tempel und Heiligtümer, diese schönste Vaterstadt von uns allen aus dem scheußlichsten Feuer, ganz Italien aus Krieg und Verwüstung herausreiße (= rette), [dann] will ich auf mich nehmen, welches Schicksal auch immer mir allein auferlegt wird.

# Cicero, Philippica, 1,33-35

Cicero spekuliert über die Motive des M. Antonius und ruft ihn auf, lieber nach solch wahrem Ruhm zu streben, wie ihn sein Großvater M. Antonius, ein berühmter Redner, besaß, als sich an den verhassten Gewaltherrschern Cinna und Caesar ein Beispiel zu nehmen.

1. non possum adduci, ut suspicer te pecunia captum esse. 2. nihil enim umquam in te sordidum, nihil humile cognovi. 3. illud magis vereor, ne ignorans verum iter gloriae gloriosum¹ putes plus² te unum posse² quam omnes et metui a civibus tuis quam diligi malis³. 4. quodsi ita putas, totam ignoras viam gloriae. 5. carum esse civem, bene de re publica mereri, laudari, coli, diligi gloriosum est; metui vero et in odio esse invidiosum, detestabile, imbecillum⁴, caducum⁴ (est).

6. utinam, M. Antoni, avum tuum meminisses! 7. de quo tamen audisti multa ex me eaque saepissime. 8. putasne illum immortalitatem mereri voluisse, ut propter armorum <a href="https://haten.com/habendorum">habendorum</a> licentiam metueretur? 9. illa erat vita, 10 illa secunda fortuna, libertate esse parem ceteris, principem dignitate. 10. itaque, ut omittam res avi tui prosperas<sup>6</sup>, acerbissimum eius supremum diem <a href="mailim">mailim</a> quam <a href="https://doi.org/L. Cinnae">L. Cinnae</a> dominatum, a quo ille crudelissime est interfectus. 11. sed quid oratione te <a href="flectam">flectam</a> si enim exitus <a href="mailis">C. Caesaris</a> efficere non potest, ut <a href="mailis">mailis</a> carus esse quam metui, nihil cuiusquam proficiet nec valebit oratio. 15 12. qua re <a href="flecte">flecte</a> te, quaeso, et maiores tuos respice atque ita guberna rem publicam, ut natum esse te cives tui gaudeant!

<sup>1</sup> **gloriosum** erg. **esse** (gehört nicht zu **iter**!).

<sup>2</sup> **plus ... posse** mächtiger sein.

<sup>3</sup> malis von malle.

<sup>4</sup> imbellicus; caducus schwächlich, vergänglich (im Gegensatz zum langlebigen Ruhm).

<sup>5</sup> **habere aliquid** *hier:* handhaben, umgehen mit.

<sup>6</sup> **res avi tui prosperas** der ältere M. Antonius (143–87) trat als Konsul 99 v. Chr. erfolgreich popularen Bestrebungen entgegen und erreichte im Jahre 97 das angesehene Amt des Zensors. Noch als Prätor errang er im Jahre 102 einen Triumph über die berüchtigten kilikischen Piraten.

<sup>7</sup> **L. Cinna, ae m.** L. Cornelius Cinna riss nach seiner Absetzung als Konsul 87 v. Chr. gewaltsam die Macht an sich und leitete damit eine dreijährige Schreckensherrschaft ein, der u. a. auch der Großvater des Antonius zum Opfer fiel.

<sup>8</sup> **flectere** umstimmen, ändern.

<sup>9</sup> **C. Caesaris** C. Iulius Caesar wurde am 15. März 44 v. Chr. wegen seiner Machtfülle ermordet.

### zu Cicero, Philippica, 1,33-35

1. Ich kann nicht dazu gebracht werden, zu argwöhnen, dass du durch Geld bestochen worden bist. 2. Nichts Armseliges, nichts Niedriges habe ich jemals in dir wahrgenommen (= niemals habe ich ... etwas Armseliges, etwas Niedriges ...). 3. Jenes fürchte ich mehr, dass du aus Unkenntnis des wahren Weges zum Ruhm (*wörtl.*: den wahren Weg ... nicht kennend) es für ruhmreich hälst, als einziger mächtiger zu sein als alle, und du lieber von deinen Mitbürgern gefürchtet als geliebt werden willst. 4. Wenn du allerdings so glaubst (= dass es so ist), kennst du den ganzen Weg zum Ruhm nicht. 5. Ein wertgeschätzter Bürger zu sein, sich gut um den Staat verdient zu machen, gelobt, verehrt, geliebt zu werden ist ruhmreich; gefürchtet zu werden aber und in Hass zu sein (= gehasst zu werden) schafft böses Blut, ist verabscheuenswert, Zeichen von Schwäche [und] führt in den Untergang.

6. Wenn du, M. Antonius, dich doch an deinen Großvater erinnern würdest! 7. Über ihn hast du doch viel und das sehr häufig von mir gehört. 8. Glaubst du [denn], jener habe Unsterblichkeit [dadurch] verdienen wollen, dass er wegen der Erlaubnis, Waffen zu haben, gefürchtet werde? 9. Jenes war [sein] Leben, jenes [sein] glückliches Geschick, in/an Freiheit den übrigen gleich zu sein, [aber] der erste an Würde. 10. Daher möchte ich, um die Erfolge deines Großvaters unerwähnt zu lassen, lieber den bittersten letzten Tag seines Lebens als die Gewaltherrschaft des L. Cinna, von dem jener auf das Grausamste getötet worden ist. 11. Aber wozu soll ich dich durch eine Rede umstimmen? Wenn denn das Ende des C. Caesar nicht bewirken kann, dass du lieber wertgeschätzt als gefürchtet werden möchtest, wird niemandes Rede irgendetwas (wörtl.: irgendjemandes Rede nichts) ausrichten oder vermögen. 12. Deshalb ändere dich bitte und nimm Rücksicht auf deine Vorfahren und lenke den Staat so, dass deine Bürger sich freuen, dass du geboren worden bist!

# Cicero, Philippica 2,112-113

In einer Rede vor dem Senat im Tempel der Concordia geht Cicero mit dem amtierenden Konsul Antonius, der die Nachfolge Caesars und somit die Alleinherrschaft erstrebt, scharf ins Gericht:

- 1. cur armatorum corona senatus <u>saeptus est</u><sup>1</sup>, cur me tui <u>satellites</u><sup>2</sup> cum gladiis audiunt, cur <u>valvae Concordiae</u><sup>3</sup> non patent, cur homines omnium gentium, maxime barbaros, cum sagittis ducis in forum?
- 2. praesidii sui causa se facere <u>dicit</u><sup>4</sup>. 3. nonne <u>miliens</u><sup>5</sup> perire est melius quam in sua civitate sine armatorum praesidio non posse vivere?
- 4. sed nullum est istud, mihi crede, praesidium; caritate et benevolentia civium te <u>saeptum</u><sup>1</sup> oportet <u>esse</u><sup>1</sup>, non armis. 5. eripiet et extorquebit tibi ista populus Romanus. 6. sed <u>quoquo modo</u><sup>6</sup> <u>nobiscum egeris</u><sup>7</sup>, dum istis consiliis uteris, non potes <u>esse</u><sup>8</sup>, mihi crede, <u>diuturnus</u><sup>8</sup>. 7. habet populus Romanus, ad quos gubernacula rei publicae deferat: <u>qui ubicumque terrarum sunt</u><sup>9</sup>, ibi omne est rei publicae praesidium vel potius ipsa res publica, quae <u>se</u><sup>10</sup> nondum <u>recuperavit</u><sup>10</sup>. 8. habet quidem certe res publica adulescentes nobilissimos paratos defensores. 9. <u>quam volent, illi cedant</u><sup>11</sup> otio consulentes, tamen a re publica revocabuntur.

10. et nomen pacis dulce est et ipsa res salutaris, sed inter pacem et servitutem plurimum interest. 11. pax <u>est</u><sup>12</sup> tranquilla libertas, servitus postremum malorum omnium, non modo bello, sed morte etiam repellendum.

<sup>1</sup> saepire, saepio, saepsi, saeptum umgeben, schützen.

<sup>2</sup> satelles, itis m. Gefolgsmann.

<sup>3</sup> valvae Concordiae Türen des Tempels der Concordia, in dem die Senatssitzung stattfand.

<sup>4</sup> dicit Subjekt ist Antonius.

<sup>5</sup> miliens tausendmal.

<sup>6</sup> quoquo modo auf welche Weise auch immer.

<sup>7</sup> **cum aliquo agere** mit jdm. umgehen, jdn. behandeln.

<sup>8</sup> esse diuturnus (lange sein =) lange überleben, am Leben bleiben.

<sup>9</sup> **qui ... sunt** qui ist relativischer Satzanschluss; inhaltlich Anspielung auf die Caesarmörder Cassius und Brutus und ihre Anhänger, die aus Rom geflohen sind.

<sup>10</sup> se recuperare sich (vollständig) erholen von den Geschehnissen nach der Ermordung Caesars.

<sup>11</sup> quam volent, illi cedant jene mögen sich noch so weit zurückziehen.

<sup>12</sup> **est** muss hinter **servitus** wieder aufgenommen werden.

### zu Cicero, Philippica 2,112-113

- 1. Warum ist der Senat mit einem Kranz/Ring von Bewaffneten umgeben? Warum hören mich deine Begleiter mit Schwertern an? Warum stehen die Türen des Concordiatempels nicht offen? Warum führst du Menschen aller Völker, vor allem [aber] Barbaren, mit Pfeilen aufs Forum?
- 2. Das tue er wegen seines Schutzes/um sich zu schützen, sagt er. 3. Ist es nicht tausendmal besser, ums Leben zu kommen als in seiner eigenen Bürgerschaft ohne den Schutz Bewaffneter nicht leben zu können?
- 4. Aber nichtig/wertlos ist dieser Schutz, glaube mir; du müsstest durch die Hochachtung und Zuneigung der Bürger geschützt sein, nicht durch Waffen. 5. Diese wird dir das römische Volk entreißen und entwinden. 6. Aber auf welche Weise auch immer du mit uns umgehst, solange du diese Pläne gebrauchst (= diese Absichten verfolgst), kannst du nicht, glaube mir, lange am Leben bleiben. 7. Das römische Volk hat Leute, denen es die Lenkung (wörtl.: die Steuerruder) des Staates übertragen kann: wo auch immer auf der Welt diese sich befinden, dort ist der Schutz des Staates oder besser der Staat selbst, der sich noch nicht erholt hat. 8. Ganz bestimmt hat der Staat junge, sehr edle Männer, die als Verteidiger bereit stehen. 9. Jene mögen sich noch so weit zurückziehen, indem sie sich um ihre Muße kümmern, dennoch werden sie vom Staat zurückgerufen werden.
- 10. Und das Wort »Frieden« ist angenehm und der Zustand selbst heilsam, aber zwischen Frieden und Sklaverei ist ein riesiger Unterschied. 11. Frieden ist ruhige/ungestörte Freiheit, Sklaverei das Äußerste aller Übel, das nicht nur durch Krieg, sondern sogar durch den Tod zurückgestoßen/abgewehrt werden muss.

# Cicero, Philippica 5, 27-30 (183 Wörter)

Nach der Ermordung Caesars ist dessen General und amtierender Konsul Antonius der mächtigste Mann in Rom. Als er aufgrund der Streitigkeiten im Senat, die Cicero nach Kräften geschürt hat, nach Ablauf seines Konsulats zum Staatsfeind erklärt worden ist, belagert er D. Brutus, den Statthalter von Norditalien, in dessen Amtssitz, der Stadt Mutina, um sich in den Besitz dieser Provinz zu bringen. Im Senat wird die Entsendung einer Gesandtschaft nach Mutina ins Lager des Antonius debattiert. Cicero hält das für Zeitverschwendung.

- 1. nos legatos ad <u>civem</u><sup>1</sup> mittimus, ne imperatorem populi Romani, ne exercitum, ne Mutinam circumsedeat, ne oppugnet, ne agros depopuletur, ne sit hostis?
- 2. age, si paruerit, hoc <u>civi</u><sup>2</sup> uti aut volumus aut possumus? 3. constituistis, ut <u>referretur</u><sup>3</sup> de honoribus et praemiis bene de re publica <u>meritorum</u><sup>4</sup> et <u>merentium</u><sup>4</sup>: quorum principem iudicastis <u>C. Caesarem</u><sup>5</sup>, qui M. Antoni impetus nefarios ab urbe in Galliam avertit, tum milites veteranos, qui primi <u>Caesarem</u><sup>5</sup> secuti sunt, tum illas caelestis divinasque legiones, <u>Martiam</u><sup>6</sup> et quartam, comprobastis, quibus, cum <u>consulem suum</u><sup>7</sup> non modo reliquissent, sed bello etiam persequerentur, honores et praemia <u>spopondistis</u><sup>8</sup>.
- 4. quid igitur aliud egistis, nisi ut hostem iudicaretis Antonium? 5. his vestris decretis aut ille vos aequo animo aspicere poterit aut vos illum sine dolore summo videbitis? 6. exclusit illum a re publica, distraxit, segregavit non solum scelus ipsius, sed etiam, ut mihi videtur, fortuna quaedam rei publicae.
- 7. numquam parebit ille legatis. 8. novi hominis insaniam, arrogantiam; novi perdita consilia amicorum, quibus ille est deditus. 9. Lucius quidem frater eius familiam<sup>9</sup> ducit. 10. sit<sup>10</sup> per se ipse sanus, quod numquam erit: per hos esse<sup>11</sup> ei tamen non licebit. 11. teretur<sup>12</sup> interea tempus; belli apparatus<sup>13</sup> refrigescent.

10

<sup>1</sup> **civem** gemeint ist Antonius.

 $<sup>2 \</sup>text{ civi} = \text{cive}.$ 

<sup>3</sup> referre (im Senat) beraten.

<sup>4</sup> meritus einer, der sich verdient gemacht hat; merens einer, der sich verdient macht.

<sup>5</sup> C. Caesar Caesar Octavian, der Adoptivsohn und Erbe des ermordeten C. Iulius Caesar.

<sup>6 (</sup>**legio**) **Martia** die Marslegion, ein Ehrenname; die beiden genannten Legionen sind zu C. Octavian übergelaufen.

<sup>7</sup> **consulem suum** *gemeint ist Antonius*.

<sup>8</sup> **spondere, spondeo, spopondi, sponsum** offiziell versprechen.

<sup>9</sup> **familia** *hier:* Truppe von Freunden und Verwandten.

<sup>10</sup> **sit** konzessiver Konjunktiv: mag er auch ... sein.

<sup>11</sup> esse erg. sanum.

<sup>12</sup> terere kons. Konjugation verschwenden.

<sup>13</sup> apparatus, us m. Vorbereitung.

### zu Cicero, Philippica 5, 27-30

- 1. Wir schicken Gesandte zu einem Bürger, dass er nicht den Feldherrn des römischen Volkes, dass er nicht [dessen] Heer, nicht Mutina belagern, nicht angreifen, nicht die Felder verwüsten, dass er [also] sich nicht wie ein Feind verhalten soll?
- 2. Gut, [selbst] wenn er gehorchen sollte, wollen oder können wir ihn [noch] als Bürger gebrauchen (= Umgang mit ihm haben wie mit einem Bürger)? 3. Ihr habt beschlossen, dass im Senat beraten werden soll über Ehrungen und Belohnungen für die, die sich um den Staat verdient gemacht haben und machen: dass der erste dieser C. Caesar sei/ist, habt ihr entschieden, der die ruchlosen Angriffe des M. Antonius von Rom nach Gallien abgewendet hat, dann habt ihr die altgedienten Soldaten, die als erste Caesar gefolgt sind, dann jene himmlischen und göttlichen Legionen, die legio Martia und die vierte, anerkannt, denen ihr, als/weil/obwohl sie nicht nur ihren [kommandierenden] Konsul verlassen hatten, sondern sogar mit Krieg verfolgten, Ehrungen und Belohnungen versprochen.
- 4. Was habt ihr also anderes getan, (wenn ihr nicht =) als dass ihr Antonius zum (Staats)Feind erklärt? 5. Wird nach diesen euren Beschlüssen entweder er euch mit Gleichmut anblicken oder werdet ihr ihn ohne größten Schmerz sehen [können]? 6. Ausgeschlossen hat ihn vom Staat, weggezogen, getrennt nicht nur sein eigenes Verbrechen/verbrecherisches Verhalten, sondern auch, wie mir scheint, ein gewisses Geschick des Staates.
- 7. Niemals wird er den Gesandten gehorchen. 8. Ich kenne die Tollheit (= Durchgeknalltheit) des Mannes, seine Anmaßung; ich kenne die verdorbenen Absichten seiner Freunde, denen er ergeben ist. 9. Sein Bruder Lucius jedenfalls kommandiert eine Truppe [von Freunden und Verwandten]. 10. Mag er auch selbst durch sich (= was ihn selbst angeht) vernünftig sein was er niemals sein wird : durch diese wird er es jedoch nicht (= keinesfalls) sein können. 11. In der Zwischenzeit wird Zeit verschwendet, die Vorbereitungen des Krieges kühlen ab (beide Futur 1).

### Cicero, in Verrem 2,2,85 (183 Wörter)

1. interea Verres cupiditate illa sua nota atque apud omnes pervagata, cum <u>signa</u>¹ quaedam pulcherrima atque antiquissima <u>Thermis</u>² in publico posita vidisset, adamavit. 2. a <u>Sthenio</u>³ petere coepit, ut ad ea tollenda operam suam profiteretur seque adiuvaret. 3. <u>Sthenius</u>³ vero non solum negavit, sed etiam ostendit fieri id nullo modo posse, ut <u>signa</u>¹ antiquissima, monumenta <u>P. Africani</u>⁴, ex oppido <u>Thermitanorum</u>⁵ incolumi illa civitate imperioque populi Romani⁶ tollerentur.

4. <u>Scipio</u><sup>4</sup> bello confecto socios sua per nostram victoriam recuperare, Siculis omnibus Carthagine capta, quae potuit, restituenda curaverat. 5. haec <u>signa</u><sup>1</sup> et alia <u>Scipio</u><sup>4</sup> non neglegenter abiecerat, ut homo intellegens Verres auferre posset, sed Thermitanis<sup>5</sup> restituerat.

6. haec cum <u>iste</u><sup>7</sup> posceret agereturque ea res in senatu, <u>Sthenius</u><sup>3</sup> vehementissime restitit multaque, <u>ut</u><sup>8</sup> <u>in primis Siculorum</u><sup>9</sup> in dicendo copiosus est, commemoravit: urbem relinquere <u>Thermitanis</u><sup>5</sup> esse honestius quam pati tolli ex urbe monumenta maiorum, spolia hostium, beneficia clarissimi viri, indicia societatis populi Romani atque amicitiae. 7. commoti animi sunt omnium; repertus est nemo, <u>quin</u><sup>10</sup> mori diceret satius esse. 8. itaque hoc adhuc oppidum Verres invenit prope solum in orbe terrarum, unde nihil eius modi rerum de publico per vim, nihil occulte, nihil imperio, nihil gratia, nihil pretio posset auferre.

10

<sup>1</sup> **signum, i** *n***.** Götterstatue.

<sup>2</sup> **Thermae, arum f.** Thermae, Stadt an Siziliens Nordküste.

<sup>3</sup> Sthenius, i m. Sthenius, Gastgeber des Verres, dessen Haus Verres schon geplündert hat.

<sup>4</sup> **P. Africanus** P. Scipio Africanus Minor hat 146 v. Chr. Karthago zerstört und viele sizilische Kunstwerke, die er dort gefunden hatte, den jeweiligen sizilischen Städten zurückgegeben.

<sup>5</sup> Thermitanus Einwohner von Thermae.

<sup>6</sup> **incolumi illa civitate imperioque populi Romani** *nominaler abl. abs.* solange jene Bürgerschaft und das Imperium Romanum unversehrt seien.

<sup>7</sup> **iste** gemeint ist Verres.

<sup>8</sup> ut hier: weil.

<sup>9</sup> in primis Siculorum unter den ersten der Bewohner Siziliens.

<sup>10</sup> quin der nicht (Konjunktiv wird nicht übersetzt).

#### zu Cicero, in Verrem 2,2,85

- 1. Inzwischen verliebte sich Verres mit jener seiner bekannten und bei allen verbreiteten (als Hendiadyoin: bestens bekannten) Gier, als er irgendwelche sehr schönen und sehr alten Götterstatuen in Thermae in der Öffentlichkeit aufgestellt gesehen hatte, in diese. 2. Er begann (von) Sthenius zu bitten, dass er [ihm], um sie wegzunehmen, seine Hilfe versprechen und ihn unterstützen solle/sollte. 3. Sthenius jedoch lehnte nicht nur ab, sondern erklärte auch, dass dies auf keine Weise geschehen könne, dass die sehr alten Götterstatuen, Erinnerungen an P. Africanus, aus der Stadt der Thermitaner, solange jene Bürgerschaft und das Reich des röm. Volkes unversehrt seien, weggenommen würden/werden könnten.
- 4. Scipio hatte nach der Beendigung des Krieges (gemeint ist der 3. Punische Krieg, der 146. v. Chr. mit der vollständigen Zerstörung Karthagos endete) dafür gesorgt, dass die Bundesgenossen ihr Eigentum durch unseren Sieg wiedererlangten, [und] dass allen Siculern nach der Einnahme Karthagos zurückgegeben wurde, was er [zurückgeben] konnte.

#### Satzbild:

Scipio curaverat + 2 aci
bello confecto
1. aci: socios recuperare,
2. aci: ... [ea], restituenda\*
quae [restituere] potuit

- 5. Diese Götterbilder und andere Dinge hatte Scipio nicht gleichgültig aufgegeben, damit der schlaue Herr Verres sie wegschleppen könne, sondern den Thermitanern zurückgegeben.
- 6. Als dieser da diese [Götterbilder] verlangte und diese Angelegenheit im Senat verhandelt wurde, leistete Sthenius sehr heftig Widerstand und erwähnte viele Dinge, weil er ja unter den ersten der Bewohner Siziliens redegewandt ist: es sei für die Thermitaner ehrenhafter, die Stadt zu verlassen, als zuzulassen, dass weggenommen würden aus der Stadt die Denkmäler der Vorfahren, Beutestücke der Feinde, Wohltaten des berühmtesten Mannes (= Scipios), Anzeichen für das Bündnis und die Freundschaft mit dem röm. Volk.
- 7. Die Gemüter aller wurden bewegt (= alle waren gerührt); es wurde niemand gefunden/fand sich niemand, der nicht sagte, dass es besser sei zu sterben.

8. Und so hat Verres diese Stadt als bisher beinah einzige auf der ganzen Welt gefunden, woher/aus der er nichts von derartigen Dingen aus der Öffentlichkeit durch Gewalt, nichts heimlich, nichts durch seine Amtsgewalt/-befugnis, nichts durch Gunst, nichts durch Geld wegschleppen konnte (explikativer Konj. im Relativsatz).

<sup>\*</sup> zum finalen Gerundivum vgl. »Unikurs Latein«, Grammatik, § 115

### zu Cicero, in Verrem 2,2,187ff. (182 Wörter)

Der römische Prätor Verres hat die ihm anvertraute Provinz Sizilien in seiner Amtszeit schamlos ausgebeutet und ist auch vor Urkundenfälschung nicht zurückgeschreckt. Eine einträgliche Methode der Bereicherung war, horrende Bestechungssummen zu fordern und die Betroffenen zu zwingen, dafür bei der Gesellschaft der römischen Steuerpächter einen Kredit aufzunehmen. Mit dem Vorsitzenden dieser Gesellschaft, einem römischen Ritter namens Carpenatius, steckte Verres unter einer Decke. Die Gesellschaft erhob hohe Zinsen auf die erzwungenen Kredite und machte auf diese Weise ebenfalls ein gutes Geschäft.

Cicero kommt Verres und Carpenatius auf die Schliche, als er die Ein- und Auszahlungsbelege (**tabulae**) der Steuerpächtergesellschaft beschlagnahmt und sorgfältig prüft. Dabei macht er folgende Entdeckung:

1. cum in manibus <u>tabulas</u>¹ haberemus, repente aspicimus <u>lituras</u>² eius modi quasi quaedam vulnera <u>tabularum</u>¹ recentia. 2. statim suspicione <u>offensi</u>³ ad ea ipsa nomina oculos animumque transtulimus. 3. erant acceptae pecuniae <u>C. Verrucio</u>⁴, sic tamen ut usque ad <u>alterum R</u>⁵ litterae constarent integrae, reliquae omnes essent in <u>litura</u>²; alterum, tertium, quartum, permulta erant eiusdem modi nomina. 4. cum manifesto res flagitiosa <u>litura</u>² <u>tabularum</u>¹ atque <u>insignis</u>⁶ turpitudo teneretur, quaerere incipimus de <u>Carpinatio</u>³, quisnam is esset Verrucius, <u>quicum</u>³ <u>tantae pecuniae rationem haberet</u>⁴. 5. haeret homo, versatur, rubet.

6. ut res quam maxime clara et <u>testata</u><sup>10</sup> esse posset, <u>in ius</u><sup>11</sup> <u>ad Metellum</u><sup>12</sup> <u>10</u> <u>Carpinatium</u><sup>7</sup> <u>voco</u><sup>11</sup> <u>tabulas</u>que<sup>1</sup> in forum defero. 7. fit maximus concursus hominum, et, quod erat <u>Carpinati</u><sup>7</sup> nota cum <u>isto praetore</u><sup>13</sup> <u>societas ac faeneratio</u><sup>14</sup>, <u>summe</u><sup>15</sup> exspectabant omnes, quidnam in tabulis teneretur. 8. rem ad <u>Metellum</u><sup>12</sup> defero, me <u>tabulas</u><sup>1</sup> perspexisse <u>sociorum</u><sup>16</sup>; in his <u>tabulis</u><sup>1</sup> <u>mag</u>-

<sup>1</sup> **tabula** Wachstafel, gemeint sind die in der Einleitung genannten Ein- und Auszahlungsbelege (Kontoauszüge) der Steuergesellschaft.

<sup>2</sup> **litura** das Ausstreichen des Geschriebenen durch Überstreichen des Wachses in den wachsbeschichteten Schreibtafeln.

<sup>3</sup> offensus beschlichen, befallen.

<sup>4</sup> C. Verrucio Dat. für C. Verrucius.

<sup>5</sup> **alter R** das zweite R des Namens Verrucius.

<sup>6</sup> in signis, e unerhört, beispiellos.

<sup>7</sup> Carpinatius Carpinatius, der Vorsitzende der Steuerpächtergesellschaft; vgl. die Einleitung!

<sup>8</sup> quicum mit dem.

<sup>9</sup> **tantae pecuniae rationem habere** eine geschäftliche Verbindung über eine so hohe Geldsumme haben.

<sup>10</sup> testatus bezeugt.

<sup>11</sup> in ius ad aliquem vocare vor Gericht rufen, vorladen bei jdm.

<sup>12</sup> **Metellus** Metellus, der momentane Prätor (und damit oberste Richter) in Sizilien.

<sup>13</sup> iste praetor gemeint ist Verres.

<sup>14</sup> **societas (atis f.) ac faeneratio (onis f.)** gemeinsamer Betrug beim Geldverleih.

<sup>15</sup> **summe** *Adv.* aufs höchste gespannt.

<sup>16</sup> socii, orum m. die Steuerpächter.

nam rationem<sup>17</sup> C. Verruci permultis nominibus <u>esse</u><sup>17</sup>, meque hoc perspicere ex <u>mensuum ratione</u><sup>18</sup>, hunc Verrucium neque ante adventum C. Verris neque post decessionem quicquam cum Carpinatio <u>rationis habuisse</u><sup>9</sup>. 9. postulo, ut mihi respondeat, qui sit is Verrucius. 10. clamant omnes ex conventu neminem umquam in Sicilia fuisse Verrucium.

<sup>17</sup> magna ratio est eine intensive geschäftliche Verbindung besteht.

<sup>18</sup> mensuum ratio monatliche Datumsangaben.

### Cicero, in Verrem 2,2,187ff.

- 1. Als wir die Wachstafeln in Händen hielten, erblickten wir plötzchen Ausstreichungen dieser Art wie gewisse frische Wunden der Tafeln. 2. Sofort von einem Verdacht befallen, lenkten wir unsere Augen und Geist direkt auf diese Namen. 3. Gelder waren angenommen worden für einen C. Verrucius, jedoch so, dass bis zum zweiten R die Buchstaben unberührt standen, die übrigen (dagegen) alle in der Austreichung waren; der zweite, der dritte, der vierte, sehr viele Namen waren von derselben Art. 5. Als durch die Ausstreichung der Tafeln die schändliche Angelegenheit und die unerhörte Gemeinheit offensichtlich (aufgedeckt) wurde, begannen wir Carpinatius zu fragen, wer denn dieser Verrucius sei, mit dem er eine geschäftliche Verbindung über eine so hohe Geldsumme habe. 5. Da hing der Mann fest, drehte und wendete sich, wurde rot.
- 6. Damit die Angelegenheit möglichst klar und bezeugt sein konnte, rief ich Carpinatius vor Gericht bei Metellus und brachte die Wachstafeln auf den Markplatz/das Forum. 7. Es gab einen riesigen Menschenauflauf und, weil des Carpinatius gemeinsamer Betrug beim Geldverleih mit dem da bekannt war, warteten alle höchst gespannt, was in den Tafeln enthalten war/sei. 8. Die Angelegenheit teilte ich Metellus mit, dass ich die Tafeln der Steuerpächter in Augenschein genommen hätte; in diesen Tafeln bestehe eine intensive geschäftliche Verbindung eines C. Verrucius mit sehr vielen Namen; ich hätte dies aus den monatlichen Datumsangaben erkannt, dass dieser Verrucius weder vor der Ankunft des C. Verres noch nach dessen Weggang irgendeine geschäftliche Verbindung mit Carpinatius gehabt habe. 9. Ich forderte ihn auf, mir zu antworten, wer dieser Verrucius sei. 10. Alle riefen aus der Versammlung, dass es nie (wörtl.: niemand jemals) in Sizilien einen Verrucius gegeben habe.

### Cicero, in Verrem 2,4,76 (178 Wörter)

C. Verres, Statthalter auf Sizilien, hatte in der Stadt Segesta eine alte, besonders schöne Statue der Göttin Diana gefunden und wollte diese unter allen Umständen in seinen Besitz bringen. Cicero, der Verres im Namen der Sizilier angeklagt hat, schildert die näheren Umstände und den Abtransport dieser Statue aus Segesta:

- 1. praeterea magistratus <u>Segestanorum</u><sup>1</sup> evocabat, <u>optimum quemque et nobilissimum</u><sup>2</sup> ad se arcessebat, circum omnia provinciae fora <u>rapiebat</u><sup>3</sup>, singillatim <u>uni cuique calamitati fore</u><sup>4</sup> se denuntiabat, universis se <u>funditus</u><sup>5</sup> eversurum esse illam civitatem minabatur. 2. itaque aliquando multis malis magnoque metu victi <u>Segestani</u><sup>1</sup> <u>praetoris</u><sup>6</sup> imperio parendum esse decreverunt. 3. magno cum luctu et gemitu totius civitatis, multis cum lacrimis et lamentationibus virorum mulierumque omnium simulacrum Dianae tollendum <u>locatur</u><sup>7</sup>.
- 4. videte, quanta religio fuerit apud <u>Segestanos</u><sup>1</sup>. 5. repertum esse, iudices, <u>scitote</u><sup>8</sup> neminem, neque liberum neque servum, neque civem neque peregrinum, qui illud signum auderet attingere! 6. barbaros quosdam <u>Lilybaeo</u><sup>9</sup> <u>scitote</u><sup>8</sup> adductos esse operarios! 7. ii denique illud ignari totius negoti ac religionis mercede accepta sustulerunt. 8. quod cum ex oppido exportabatur, <u>quem</u><sup>10</sup> conventum mulierum factum esse <u>arbitramini</u><sup>10</sup>, <u>quem</u><sup>10</sup> fletum maiorum natu? 9. quorum nonnulli etiam illum diem memoria tenebant, cum illa eadem <u>Diana</u><sup>11</sup> <u>Segestam Carthagine revecta</u><sup>12</sup> <u>victoriam</u><sup>13</sup> populi Romani reditu suo nuntiasset. 15

10. quam dissimilis hic dies illi tempori videbatur! 11. tum <u>imperator</u><sup>14</sup> populi Romani, vir clarissimus, <u>deos</u><sup>15</sup> patrios reportabat <u>Segestanis</u><sup>1</sup> ex urbe hostium recuperatos, nunc ex urbe sociorum <u>praetor</u><sup>6</sup> eiusdem populi turpissimus atque impurissimus eosdem illos <u>deos</u><sup>15</sup> nefario scelere auferebat.

<sup>1</sup> **Segestani, orum** *m.* die Einwohner von Segesta.

<sup>2</sup> **optimus quisque et nobilissimus** gerade die besten und adligsten.

<sup>3</sup> rapere hier: herumschleppen.

<sup>4</sup> calamitati (finaler Dat.) esse mit Dat. jdn. ins Verderben stürzen.

<sup>5</sup> **funditus** von Grund auf, ganz und gar.

<sup>6</sup> **praetor** gemeint ist Verres.

<sup>7</sup> **locare** *mit nd-Form* (als Arbeitsauftrag) vergeben/ausschreiben.

<sup>8</sup> scitote wisst (Imperativ II von scire).

<sup>9</sup> Lylibaeum, i n. Lilybäum, Stadt in Sizilien.

<sup>10</sup> quem ... arbitramini Verschränkung: könnt ihr euch vorstellen, was für ein ...

<sup>11</sup> **Diana** gemeint ist das Standbild der Diana.

<sup>12</sup> **Segestam Carthagine re|vehi (-vectus sum)** nach Segesta aus Karthago zurückbringen. *Die Karthager hatten das Diana-Standbild in früherer Zeit geraubt und nach Karthago geschafft.* 

<sup>13</sup> victoria gemeint ist der Sieg der Römer im 3. Punischen Krieg.

<sup>14</sup> **imperator** gemeint ist Scipio der Jüngere, der Karthago im 3. Punischen Krieg für die Römer erobert hatte.

<sup>15</sup> **dei** gemeint sind die Standbilder der Götter.

## zu Cicero, in Verrem 2,4,76

- 1. Außerdem lud er die Beamten der Segestaner vor, holte gerade die besten und adligsten zu sich, schleppte sie über alle Marktplätze der Provinz herum, kündigte jedem einzeln an, er werde ihn ins Verderben stürzen [und] drohte allen zusammen, er werde jene Bürgerschaft ganz und gar vernichten. 2. Daher beschlossen die Segestaner endlich, durch die vielen Übel und ihre große Furcht besiegt, dem Befehl des Prätors zu gehorchen (dass ... gehorcht werden müsse). 3. Unter großer Trauer und Seufzen der ganzen Bürgerschaft, unter vielen Tränen und Jammern aller Männer und Frauen wurde das Standbild der Diana zum Abtransport ausgeschrieben.
- 4. Seht, wie groß die religiöse Ehrfurcht bei den Segestanern gewesen ist. 5. Wisst, ihr Richter, dass niemand gefunden worden ist, weder ein Freier noch ein Sklave, weder ein Bürger noch ein Fremder, der gewagt hätte, jenes Götterbild [auch nur] zu berühren! 6. Wisst, dass einige auswärtige Handwerker aus Lilybäum hergebracht worden sind! 7. Diese transportierten schließlich, weil sie die ganze Angelegenheit nicht kannten/in Unkenntnis der ... A. jenes [Götterbild] ab, nachdem sie Lohn [dafür] bekommen hatten. 8. Als dieses aus der Stadt gebracht wurde, könnt ihr euch vorstellen, was für ein Zusammenlauf der Frauen entstanden ist, was für ein Wehklagen der Älteren? 9. Von denen erinnerten sich einige noch an jenen Tag (hielten ... in Erinnerung), an dem gerade jene[s] Diana[standbild] nach Segesta aus Karthago zurückgebracht worden war und den Sieg des römischen Volkes durch seine Rückkehr verkündet hatte.
- 10. Wie unähnlich schien diese Tag gegenüber jener Zeit! 11. Damals brachte der Feldherr des röm. Volkes, ein sehr berühmter Mann, die väterlichen Götter/Götter der Väter den Segestanern zurück, die er aus der Stadt der Feinde wiedergewonnen hatte: jetzt schleppte der sehr schändliche und charakterlose Prätor des gleichen Volkes aus der Stadt der Bundesgenossen genau jene Götter[bilder] durch ein ruchloses Verbrechen weg.

### Cicero, in Verrem 5,160 (177 Wörter)

Der römische Bürger Gavius war aus nichtigem Anlass widerrechtlich vom Statthalter Siziliens, dem römischen Prätor Verres, verhaftet und zu Sklavenarbeit in den Steinbrüchen von Syrakus verurteilt worden. Er floh aus der Haft und machte auf dem Weg nach Rom in Messina Station, wo er sich über Verres beschwerte, was er, wie der Text zeigt, lieber nicht hätte tun sollen. Cicero schildert als Vertreter der Bewohner Siziliens das unglaubliche Verhalten des Verres gegenüber Gavius, einem römischen Bürger.

- 1. Gavius loqui <u>Messanae</u><sup>1</sup> et queri coepit se civem Romanum in vincla coniectum, sibi iter esse Romam. 2. non intellegebat miser nihil interesse, utrum haec <u>Messanae</u><sup>1</sup> an apud Verrem ipsum in <u>praetorio</u><sup>2</sup> loqueretur; nam, ut antea <u>vos</u><sup>3</sup> docui, hanc sibi <u>iste</u><sup>4</sup> urbem delegerat, ut eam haberet <u>adiutricem</u><sup>5</sup> scelerum, furtorum <u>receptricem</u><sup>6</sup>, flagitiorum omnium <u>consciam</u><sup>7</sup>. 3. itaque ad <u>magistratum</u><sup>8</sup> statim deducitur Gavius, eoque ipso die casu Messanam Verres venit. 4. res ad eum defertur: esse civem Romanum, qui se <u>Syracusis</u><sup>9</sup> in <u>lautumiis</u><sup>10</sup> fuisse quereretur; quem iam ingredientem in navem et Verri nimis atrociter minitantem ab <u>se</u><sup>11</sup> retractum esse, ut <u>ipse</u><sup>12</sup> in eum statueret, quod videretur.
- 5. Verres agit hominibus gratias et eorum benivolentiam erga se diligentiamque collaudat. 6. <u>ipse</u><sup>12</sup> inflammatus scelere et furore in forum venit. 7. exspectabant omnes, quid acturus esset, cum repente <u>hominem</u><sup>13</sup> proripi atque in
  foro medio nudari ac deligari et <u>virgas expediri</u><sup>14</sup> iubet. 8. clamabat ille miser se
  civem esse Romanum.
- 9. Verres autem iubet hominem vehementissime verberari. 10. caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus, iudices, cum interea nulla vox alia illius miseri inter <u>dolorem</u><sup>15</sup> <u>crepitum</u>que <u>plagarum</u><sup>16</sup> audiebatur nisi haec: »Civis Romanus sum.«

<sup>1</sup> Messanae in Messina, Stadt im Nordosten Siziliens, gegenüber dem italischen Festland.

<sup>2</sup> **praetorium** Prätorium, Amtsgebäude des Prätors; dieses befindet sich in Messina.

<sup>3</sup> **vos** gemeint sind die Richter.

<sup>4</sup> **iste** gemeint ist Verres.

<sup>5</sup> **ad**|**iutrix**, **icis** *f*. Helferin.

<sup>6</sup> re ceptrix, icis f. Hehlerin

<sup>7</sup> **con scia** Mitwisserin.

<sup>8</sup> magistratus, us m. Beamter, der wohl die Geschäfte in Abwesenheit des Verres führt.

<sup>9</sup> **Syracusis** in Syrakus.

<sup>10</sup> **lautumiae, arum** *f.* Steinbrüche.

<sup>11</sup> **ab se** bezieht sich auf den Beamten, zu dem Gavius geführt worden ist.

<sup>12</sup> **ipse** gemeint ist Verres.

<sup>13</sup> **hominem** *gemeint ist Gavius.* 

<sup>14</sup> **virgas expedire** Ruten herbeiholen. Ein römischer Bürger durfte ohne Gerichtsurteil nicht ausgepeitscht werden!

<sup>15</sup> dolor, oris m. hier: Schmerzensschreie.

<sup>16</sup> crepitus plagarum das Klatschen der Schläge.

#### zu Cicero, in Verrem 5,160

- 1. Gavius begann in Messina zu sprechen und sich zu beklagen, dass er als römischer Bürger in Fesseln gelegt worden sei, (ihm sei der Weg =) er reise nach Rom. 2. Der Arme erkannte nicht, dass es keinen Unterschied machte, ob er dies in Messina oder bei Verres selbst in seinem Amtsgebäude sagte; denn, wie ich euch vorher dargelegt habe, hatte dieser da sich diese Stadt gewählt, um sie als Helferin seiner Verbrechen, Hehlerin seiner Diebstähle, Mitwisserin aller seiner Schandtaten zu haben. 3. Daher wurde Gavius sofort zum diensthabenden Beamten geführt, und an genau diesem Tag kam Verres zufällig nach Messina. 4. Die Angelegenheit wurde ihm übermittelt: es gebe einen röm. Bürger, der sich beklage, in Syrakus in den Steinbrüchen gewesen zu sein; dieser sei, als er schon ins Schiff habe einsteigen wollen und [dem] Verres allzu wütend gedroht habe, von ihm festgehalten worden, damit er selbst gegen ihn beschließen könne, was ihm [richtig] scheine.
- 5. Verres dankte den Menschen und lobte ihre Beflissenheit und Aufmerksamkeit ihm gegenüber. 6. Er selbst kam entflammt von Ruchlosigkeit und besinnungsloser Wut aufs Forum. 7. Alle warteten ab, was er tun werde, als er plötzlich befahl, den Mann herzuschaffen und mitten auf dem Forum zu entblößen und festzubinden und Ruten herbeizuholen. 8. Jener arme Mann schrie [immer wieder], dass er röm. Bürger sei.
- 9. Verres aber befahl, den Mann auf das Heftigste auszupeitschen. 10. Niedergemacht wurde mit Ruten mitten auf dem Marktplatz von Messina ein römischer Bürger, ihr Richter, wobei die ganze Zeit keine anderen Worte (*im Lat. Sing.*) jenes armen [Menschen] zwischen seinen Schmerzensschreien und dem Klatschen der Schläge gehört wurden/zu hören waren als (wenn nicht) diese: »Ich bin römischer Bürger.«

### Cicero, de natura deorum 2,77-80 (187 Wörter)

Der Stoiker Balbus beweist die Existenz einer göttlichen Vorsehung (providentia) für die Welt:

1. nihil est autem praestantius deo; ab eo igitur mundum necesse est regi; nulli igitur est <u>naturae</u><sup>1</sup> oboediens aut subiectus deus; omnem ergo regit ipse naturam. 2. etenim si concedimus <u>intellegentes</u><sup>2</sup> esse deos, concedimus etiam <u>providentes</u><sup>2</sup> et<sup>3</sup> rerum <u>quidem</u><sup>3</sup> maxumarum. 3. ergo utrum ignorant, quae res maxumae sint quoque eae modo tractandae, an vim non habent, qua tantas res sustineant et gerant? 4. at et ignoratio rerum aliena <u>naturae</u><sup>1</sup> deorum est, et sustinendi muneris propter inbecillitatem difficultas minime <u>cadit in maiestatem</u><sup>4</sup> deorum. 5. ex quo efficitur deorum providentia mundum administrari.

6. atqui necesse est deos <u>animantes</u><sup>5</sup> esse, nec solum <u>animantes</u><sup>5</sup>, sed etiam rationis compotes et inter se quasi civili conciliatione et societate coniunctos, unum mundum ut communem rem publicam regentes. 7. sequitur, ut eadem sit in iis, quae humano in genere, ratio, eadem veritas utrobique sit eademque lex, quae est recti <u>praeceptio</u><sup>6</sup> pravique <u>depulsio</u><sup>7</sup>. 8. ex quo intellegitur prudentiam quoque et mentem a deis ad homines pervenisse, cumque sint in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est deos haec ipsa habere maiora, nec habere solum, sed etiam his uti in maxumis et optumis rebus. 9. <u>nihil</u><sup>8</sup> autem <u>nec</u><sup>8</sup> maius <u>nec</u><sup>8</sup> melius mundo; necesse est ergo eum deorum consilio et providentia administrari.

<sup>1</sup> natura (Lebe-)Wesen.

<sup>2</sup> intelligentes; providentes hier Adjektive; providens = providus.

<sup>3</sup> **et ... quidem** und zwar.

<sup>4</sup> cadere in aliquid zu etwas passen.

<sup>5</sup> **animans** hier Adjektiv.

<sup>6</sup> **prae** | **ceptio**, **onis** *f*. Vorschrift.

<sup>7</sup> **de pulsio, onis f.** Abwehr.

<sup>8</sup> **nihil ... nec ... nec** die Verneinungen heben sich nicht auf: übersetzen Sie **nec ... nec** mit »oder« (das erste **nec** bleibt unübersetzt!).

### zu Cicero, de natura deorum 2,77-80

1. Nichts ist aber hervorragender als der Gott; dass von ihm also die Welt regiert wird, ist nötig; folglich ist der Gott keinem Wesen gehorsam oder unterworfen; also regiert er selbst jedes Wesen. 2. Wenn wir nämlich einräumen, dass die Götter verständig sind, räumen wir auch ein, dass sie vorhersehend sind, und zwar in Bezug auf die bedeutensten Dinge. 3. Wissen sie also nicht, welches die bedeutendsten Dinge sind und auf welche Weise sie gehandhabt werden müssen, oder haben sie nicht die Kraft, mit der sie so große Dinge behandeln und durchführen [können]? 4. Aber einerseits ist die Unkenntnis der Dinge dem Wesen der Götter fremd, andererseits passt die Schwierigkeit, eine Aufgabe durchzuführen wegen Schwäche, ganz und gar nicht zur Erhabenheit der Götter. 5. Daraus wird bewirkt, dass die Welt durch die Vorsehung der Götter verwaltet wird.

6. Gleichwohl ist es aber doch nötig, dass die Götter beseelt sind, und nicht nur beseelt, sondern auch im Vollbesitz ihres Verstandes und unter einander in gleichsam bürgerlicher Vereinigung und Gemeinschaft verbunden, indem sie die[se] eine Welt wie einen gemeinsamen Staat regieren. 7. Es folgt, dass die gleiche Vernunft in ihnen ist wie im Menschengeschlecht, die gleiche Wahrhaftigkeit/Wahrheitsliebe auf beiden Seiten und das gleiche Gesetz, welches die Vorschrift des Richtigen und die Abwehr des Schlechten ist. 8. Daraus kann man erkennen, dass auch die Klugheit und der Verstand von den Göttern zu den Menschen gekommen ist, und weil in uns Entschlusskraft, Vernunft [und] Klugheit sind, ist es nötig, dass die Götter genau diese in höherem Maße (wörtl.: als größere) haben, und nicht nur haben, sondern diese auch gebrauchen in den bedeutendsten und besten Dingen. 9. Nichts aber, weder etwas Größeres noch etwas Besseres, gibt es als die Welt; folglich ist es nötig, dass sie durch den Ratschluss und die Vorsehung der Götter verwaltet wird.